

# **Gollenberg Cup 2017**

## **Qualifikationswettbewerb für die Deutschen Meisterschaften der Junioren 2018**

**am Sonderlandeplatz Stölln/Rhinow - EDOR**

**25.07. – 04.08.2017**

### **- Ausführungsbestimmungen -**

#### **1. Regeln**

Grundlagen und Regeln für die Durchführung des Wettbewerbs sind der Sporting Code, Teil 3 und die Wettbewerbsordnung des DAeC (SWO), jeweils in der gültigen Fassung. Diese Ausführungsbestimmungen sind als Ergänzung zu besagten Ordnungen zu verstehen. Wird von jenen Ordnungen abgewichen, so findet sich dazu eine explizite Aussage in diesen Ausführungsbestimmungen.

Die Auflagen der DFS sowie der für den Landeplatz des Ausrichters zuständigen Behörde, sind zu beachten und werden ggf. beim Eröffnungsbriefing bekannt gegeben. Ergänzungen und Änderungen der SWO, soweit diese bis zum Wettbewerbsbeginn von der Bundeskommission Segelflug (BUKO) des DAeC beschlossen werden sollten, werden den Teilnehmern spätestens beim Eröffnungsbriefing zur Kenntnis gegeben. Die regelmäßige Abfrage der Wettbewerbswebseite wird vorausgesetzt.

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass jeder Teilnehmer verpflichtet ist, alle gesetzlichen Bestimmungen und Regelungen für den Luftverkehr strikt einzuhalten. Alle Piloten verpflichten sich durch ihre Teilnahme zur sportlichen Fairness und zur größtmöglichen gegenseitigen Rücksichtnahme. Der Flugsicherheit (auch die der anderen Teilnehmer) ist unter allen Umständen der primäre Vorrang einzuräumen.

#### **2. Segelflugzeuge & Ausrüstung**

2.1. Der Wettbewerbsleitung (WBL) müssen auf Verlangen folgende Unterlagen vorgelegt werden:

- ✓ Eintragungsschein des SFZ
- ✓ letzter gültiger Nachprüfschein des SFZ
- ✓ Lufttüchtigkeitszeugnis des SFZ
- ✓ Haftpflichtversicherungsnachweis des SFZ
- ✓ Genehmigungsurkunde der Luftfunkstelle
- ✓ Nachprüfschein des Fallschirms inkl. Packbuch

- ✓ GPL inkl. Medical & F-Schleppberechtigung
- ✓ Sprechfunkzeugnis
- ✓ ggf. Genehmigungsurkunde für die Bodenfunkstellen

Bei der Anmeldung vor dem Eröffnungsbriefing hat jeder Teilnehmer zu bescheinigen, dass die aufgeführten Unterlagen vorhanden und bis mindestens bis 04.08.2017 gültig sind.

2.2. Das Segelflugzeug muss ausgerüstet sein mit:

- ✓ Rettungsfallschirm
- ✓ von der IGC zugelassenem GNSS-Flugdatenrecorder
- ✓ akustischem Variometer
- ✓ Funksprechgerät mit allen benötigten Frequenzen (komplettes VHF-Frequenzband für den Sichtflug in Deutschland)
- ✓ Wettbewerbskennzeichen (WBK)
- ✓ in Funktion befindlichem Kollisionswarngerät

Bei einer eventuellen Doppelbelegung der WBK hat ein beim DAeC registriertes Kennzeichen Vorrang. Das WBK ist auch an allen Anhängern und Fahrzeugen des Teams des jeweiligen Teilnehmers anzubringen.

2.3. GNSS-Sender (z.B. für Verfolgungs-/Tracking-Systeme) müssen auf Verlangen des Ausrichters mitgeführt und dürfen nicht deaktiviert werden.

2.4. Veränderungen am Flugzeug gegenüber der ursprünglichen Musterzulassung müssen in den amtlichen Unterlagen dokumentiert sein! (z.B. Winglets, Rumpf-Flügel-Übergänge etc.)

### **3. Schleppflugzeuge & Ausrüstung**

Jedes zum Wettbewerb eingesetzte Schleppflugzeug hat ein F-Schleppseil von mindestens 40 Metern Länge mit entsprechender Sollbruchstelle mitzuführen.

### **4. Beurkundungsverfahren**

Zur Aufzeichnung und Auswertung des Fluges wird ein von der IGC zugelassener GNSS-Flugdatenrecorder benutzt (alle 3 Level, also ab „badges up to diamonds“ werden anerkannt). Jegliche mit der Auswertungssoftware scoring\*StrePla festgestellte Verletzung des Luftraums -C- („Charly“) wird mit einem Tagesergebnis von null Punkten für den jeweiligen Wertungstag geahndet. Jegliche mit der Auswertungssoftware scoring\*StrePla festgestellte Verletzung aller anderen Lufträume (z.B. „ED-R“) wird gemäß Sporting Code geahndet. Der offizielle und als Referenz anzuwendende Wettbewerbsluftraum kann auf der Webseite des DAeC heruntergeladen werden.

Als Backup-System ist nur ein zusätzlicher IGC-zugelassener GNSS-Flugrekorder erlaubt. Die verwendeten Systeme sind bei der Anmeldung bekannt zu geben. Für die Bereitstellung der Software und Auslesetechnik ist der Teilnehmer verantwortlich. Einflüge in nicht nutzbare, weil nicht freigegebene Lufträume, ggf. mit vorgeschriebenen Freigaben durch die Flugsicherung, sind nur zum Zwecke der Landung auf einem zugelassenen Flugplatz erlaubt. Der Flug muss

mit der Landung auf jenem Flugplatzgelände enden; ansonsten wird der Einflug als Luftraumverletzung wie oben beschrieben geahndet.

Das Loggerintervall ist zwingend auf maximal 4 Sekunden einzustellen!

## **5. Briefing**

Alle Briefings sind Pflichtveranstaltungen für Wettbewerbspiloten, Schlepppiloten und Funktionspersonal. Das Eröffnungsbriefing findet am 26.07.2017 um 20:00 Uhr in der alten Halle statt. Die Tagesbriefings finden ab 27.07.2017 täglich um 10:00 Uhr in der alten Halle statt. Die WBL kann das erste Tagesbriefing verschieben. Die WBL behält sich vor, ggf. Feldbriefings durchzuführen. Offiziell verbindliche Informationen erfolgen durch SMS und/oder Tafelanschrieb am Vereinsgebäude und/oder Bekanntmachungen auf der Wettbewerbswebseite [gc2017.edor.org](http://gc2017.edor.org).

## **6. Flugbetrieb**

### **6.1. Startaufbau**

Der Startaufbau erfolgt so, dass innerhalb des Starterfeldes die erste Maschine südlich aufgestellt wird. Die nachkommende Maschine stellt sich nördlich daneben. Die Einzelheiten zur Startaufstellung werden beim Eröffnungsbriefing bekannt gegeben. Sobald ein SFZ in der Startaufstellung steht, darf die Abflugmasse nicht mehr verändert werden. Der Startaufbau ist in der Regel bis spätestens 10:55 Uhr abzuschließen. Ausnahmen werden ggf. bis 9:00 Uhr bekannt gegeben. Der Startaufbau gilt als abgeschlossen, sobald alle SFZ in ihrer Startreihe stehen und das letzte KFZ den Startbereich verlassen hat.

### **6.2. Startphase**

Die Piloten haben zum Schleppbetrieb Helfer bereit zu stellen. Kuppelproben sind während der Startphase zu unterlassen. Die technisch einwandfreie Funktion des gesamten Luftfahrzeugs ist zeitgerecht im Vorfeld zu überprüfen. Das Teilnehmerfeld wird im F-Schlepp gestartet. Die Segelflugzeuge werden in einen vorher definierten Auskuppelraum auf 600m GND geschleppt. Die WBL kann während des Schleppbetriebs den Auskuppelraum ändern und unter besonderen Bedingungen die Schlepphöhen einzelner Teilnehmer anordnen. Das Ausklinken des Schleppseiles erfolgt nur nach definitivem Auffordern durch Flächenwackeln des Schleppflugzeuges und wird mit dem WBK und dem Zusatz „ausgekuppelt“ bestätigt. Sodann wechseln die Teilnehmer auf die Wettbewerbsfrequenz.

### **6.3. Abflugverfahren**

Die Abflugfreigabe durch die WBL erfolgt frühestens 20 Minuten nachdem der letzte Teilnehmer einer Klasse eine erste Startmöglichkeit erhalten hat. Der Abflug erfolgt über eine Abfluglinie. Die WBL kann eine Höhenbeschränkung sowie maximale Abfluggeschwindigkeit (über Grund; GPS) für das Abflugverfahren anordnen.

Die Abfluglinie wird mit Hilfe eines GPS-Koordinatenpunktes definiert. Die Länge der Abfluglinie beträgt insgesamt 20 Kilometer (10 Kilometer beiderseits des GPS-Punktes ohne jede weitere Toleranz).

### **6.4. Anflug, Landung & Abtransport**

Die endgültige Zielzeit wird anhand GNSS-Auswertung ermittelt. Der Endanflug ist 10 km vor Erreichen des Platzes auf der Platzfrequenz 122,000 MHz anzumelden (Sprechgruppe: „WBK,

Endanflug“). Die Platzfrequenz ist bis zum Abschluss des Abtransportes des Flugzeugs aus dem Landefeld zu verwenden.

Die Landeverfahren werden beim Eröffnungsbriefing für die Hauptlanderichtungen vorgestellt und beim Tagesbriefing präzisiert.

Der Überflug des Zielkreises erfolgt grundsätzlich mit einer definierten Mindesthöhe, die beim Eröffnungsbriefing bekannt gegeben wird. Während des gesamten Endanfluges bis zum Aufsetzen ist starkes Hochziehen strengstens untersagt. Überfahrt muss mit Hilfe der Bremsklappen in einer flachen Sinkflugbahn vorsichtig abgebaut werden. Geringe Geschwindigkeiten sowie unzureichende Überflughöhen werden als gefährliches Fliegen bewertet. Das Unterschreiten der Zielkreis-Minimumüberflughöhe führt zu einer virtuellen Außenlandung am Zielkreis. Das Unterschreiten der Zielkreis-Mindestüberflughöhe führt zu Strafpunkten. Das Fahrwerk ist direkt nach Einflug in den Zielkreis auszufahren. Für die Landungen kann der gesamte Flugplatz südlich des Hauptweges genutzt werden. Es ist grundsätzlich lang durchzurollen, um nachfolgenden SFZ optimalen Platz zu verschaffen. Seitliches „Herausrollen“ nach dem Aufsetzen oder Kreuzen der Bahn beim Herausziehen mit dem KFZ ist nur nach Genehmigung der Flugleitung gestattet. Der Ablauf des SFZ-Abtransportes wird im Eröffnungsbriefing erläutert. Nachweisliche Behinderungen von landenden Flugzeugen und gefährliches Fliegen führen grundsätzlich zum Erhalt von Strafpunkten.

## **7. Funkbetrieb**

### Frequenzen

Platzfrequenz: „Stölln-Info“ – 122.000 MHz

Wettbewerbsfrequenz: „Stölln-Wettbewerb“ – 122.550 MHz

Für den Start bis zum Auskuppeln und für den Endanflug, einschließlich der 10km-Meldung, ist „Stölln-Info“ vorgesehen. Nach dem Auskuppeln, im Umkreis von 25km um den Flugplatz und bei Pulk-Bildungen ist Hörbereitschaft auf der Wettbewerbsfrequenz zu halten.

## **8. Wettbewerbsgebiet**

Das Wettbewerbsgebiet steht digital in verschiedenen Dateiformaten inkl. des aktuellen Luftraums auf der Wettbewerbswebseite zum Download zur Verfügung. Er wird abgedeckt durch die Bereiche der ICAO-Karten „Rostock“, „Berlin“ und „Visual 500 Poland West“.

## **9. Außenlandungen**

Außenlandemeldungen sind der WBL grundsätzlich unter Benutzung eines Mobiltelefons in SMS-Form an folgende Nummer zu übermitteln: 0179.9102715.

Der Landeort, nicht bei Flugplätzen (hier: ICAO-Ident oder Klartext), wird mit Hilfe der GPS-Koordinaten angegeben.

SMS Format: WBK, Koordinate in N/E, umrundete Wendepunkte, Landezeit in UTC.

z. B.: XX, N521468E080245, 2, 1415

Vor Abfahrt zur Rückholtour ist die WBL vom Rückholteam über deren Abfahrt zu informieren. Nach Rückkehr zum Flugplatz ist die IGC-Datei des Fluges umgehend selbstständig einzulesen.

## **10. Abgabe der IGC-Flugdatei**

Nach jedem Wertungsflug müssen die IGC-Dateien des zugelassenen GNSS-FR innerhalb von 60 Minuten nach der Landung selbstständig übers Web hochgeladen werden. Alle Dateien eines Flugtages sind bis zur endgültigen Tageswertung auf dem GNSS-FR verfügbar zu halten. Für nicht erfolgte oder verspätete Abgabe der Landemeldung bzw. einer Außenlandemeldung kann die WBL Strafpunkte entsprechend Sporting Code vergeben, insbesondere dann, wenn dadurch die Erstellung der Wertung verzögert wird. Das gleiche gilt für falsche, fehlerhafte oder unvollständige Angaben bezüglich des Landeortes bei der Landemeldung. Da die Wertungen und die IGC-Dateien im Internet verfügbar sind, erklärt sich der Teilnehmer damit einverstanden, dass ihre IGC-Dateien öffentlich gemacht werden dürfen.

## **11. Anhängerstellplätze**

Die SFZ-Anhänger sind auf den vorgegebenen Plätzen mit mind. je einem Meter Abstand voneinander abzustellen und gegen Verdrehen zu sichern. Das Aufrüsten und Abstellen von Segelflugzeugen hat so zu erfolgen, dass andere Teams nicht behindert werden.

## **12. Wasserballast & technische Kontrollen**

Eine technische Kontrolle der Ausrüstung und der Konfiguration des Flugzeuges wird während des Wettbewerbes stichprobenartig durchgeführt.

## **13. Sonstiges**

Reparaturen können, soweit möglich, unter Nutzung der Werkstatt am Flugplatz durchgeführt werden. Rückschlepps von anderen Flugplätzen müssen in direkter Absprache mit den Schlepppiloten individuell organisiert und abgerechnet werden. Eine Übersicht der Schlepppiloten wird allen Teilnehmern zur Verfügung gestellt.

## **14. Regelverstöße**

Bei Regelverstößen behält sich die WBL eine Ahndung mit Strafpunkten vor. Gefährdet ein Teilnehmer oder sein Teammitglied durch disziplineloses Verhalten den Flugbetrieb oder andere Personen oder leistet er/sie den Anordnungen der WBL nicht Folge und stört damit den ordnungsgemäßen Ablauf des Wettbewerbes, werden diese Vorgänge gemäß des Sporting Code geahndet.

## **15. Jury**

Christoph Barniske  
Henning Schulte  
Matthias Kaese

## **16. Postanschrift & Telefon während des Wettbewerbs**

Name des Teilnehmers  
c/o FSV Stölln/Rhinow e.V.  
Am Gollenberg 5  
14728 Gollenberg/OT Stölln

Tel.: 033875.30535  
Außenlandetelefon: 0179.9102715

## **17. Termine**

ab 24.07.2017	Anreise möglich
25./26.07.2017	Trainingstage
26.07.2017, 20 Uhr	Eröffnungsbriefing
27.07.2017	erster Wertungstag
03.08.2017	letzter Wertungstag und Abschlussabend
04.08.2017, 10 Uhr	Siegerehrung

## **18. Wettbewerbsleitung & Organisatoren**

Die WBL besteht aus dem Wettbewerbsleiter und dem Sportleiter.

Wettbewerbs- und Flugleiter – Roland Hille  
Sportleiter – Johannes Hille  
Meteorologe – Bernd Fischer  
Auswertung – Carolin Hille  
Startleiter – Benjamin Zimmermann, Sebastian Heinzel  
Presse & IT-Support & Webseite – Sebastian Heinzel  
Finanzen – Katrin Großer  
Technischer Support – Kilian Mähne, Friedemann Hille

Gollenberg/OT Stölln, den 05.06.2017

Die Wettbewerbsleitung  
Roland Hille  
Johannes Hille